

Hildegund Keul

Menschwerden  
durch  
Berührung

Bettina Brentano-Arnim  
als Wegbereiterin für eine  
Feministische Theologie



PETER LANG

Frankfurt am Main • Berlin • Bern • New York • Paris • Wien

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	7
EINLEITUNG.....	13

## **1. Teil: Die Lebensgeschichte Bettina Brentano-Arnims - eine Geschichte der Berührungen**

**19**

I. Kindheit, Jugend und Wanderleben	23
1. "Bettina Brentano, Sophiens Schwester, Maximilianens Tochter, Sophien La Roches Enkelin". Kindheit und Erziehung.....	23
1.1 Das Leben der Familie Brentano im "Haus zum Goldenen Kopf.....	25
1.2 Die Berührung mit der Natur im Klosterleben.....	26
1.3 Die Offenbacher Zeit in der "Grillenhütte" der Großmutter Sophie La Röche....	28
2. Die "geschwisterliche Zeit" mit Clemens Brentano: Berührung mit der Welt der Romantik.....	29
2.1 "Ich bedarf, daß ich meine Freiheit behalte!" Die Betonung der Eigenständigkeit in der Freundschaft mit Clemens.....	32
2.2 "Sei oder scheine lieber dumm als vorlaut" Das bürgerliche Frauenbild als Hindernis der Freundschaft.....	35
2.3 "Das alltägliche Leben ist hier sehr zudringlich" Die Verbannung aus der weiten Welt in die Enge des Frankfurter Haushalts. . . .	40
2.4 Das Abenteuer des Lebens - eine Herausforderung der "Eigenmacht".....	45
3. "Es ist ein Keim in mir geworden und wurzelt tief Die Freundinnenschaft zwischen Bettina Brentano und Karoline von Günderrode. . . .	47
3.1 Die Freundin und Schriftstellerin Karoline von Günderrode.....	48
3.2 ... "Deine Lebensgeschichte nicht als begrenzt zu denken" Die Überwindung gesetzter Grenzen in der Freundinnenschaft.....	50
3.3 "ich werde den Schmerz in meinem Leben mit mir führen" Bruch der Freundinnenschaft und der Tod Günderrodés.....	55
3.4 Der Briefroman "Die Günderode" - ein Denkmal der Liebe.....	57
4. Das Wanderleben zwischen Frankfurt und Berlin.....	61
4.1 Die Freundin Elisabeth Goethe und die Jugendgeschichte ihres Sohnes.....	61
4.2 Gescheiterte Berührungen: der Dichterstern Goethe.....	63
4.3 Auszug in die Weite Welt: München, Landshut, Wien.....	67
II. Das Zusammenleben von Bettina Brentano-Arnim und Achim von Arnim in der Ehe - ein Kampf um Gerechtigkeit in ihrer Beziehung	70
1. Der Streit um Stadt- oder Landleben: ein Kampf um die Eigenständigkeit.....	74
2. Brentano-Arnims Glaube an den Dichter Achim von Arnim: die Förderung der Eigenständigkeit in der Ehe.....	77
3. Die Willenlosigkeit der Ehefrau und die Eigenständigkeit der Person. Die Gefahr der Unterordnung in der Hierarchie der Geschlechter.....	79
4. Kindererziehung - Freude, Leid und Streit.....	82
5. Die finanzielle Abhängigkeit Brentano-Arnims - ein Scheitern im partnerschaftlichen Lebensentwurf.....	84
6. Krisen in der Ehe - eine Herausforderung der Liebe.....	86
7. Der Kampf um Eigenständigkeit in der Ehe - eine alltägliche Aufgabe.....	89

**III. "Herzhaft in die Dornen der Zeit zu greifen"** 92  
**Brentano-Arnims Leben als Schriftstellerin**

1. 1831 - Der Tod Achim von Arnims und die Cholera in Berlin: die Wende zum sozialen Engagement .....	93
2. Der Weg zur Existenz als Schriftstellerin: Die Briefromane .....	95
3. Die Entlassung der Brüder Grimm: Einmischung in die Politik .....	99
4. Das "Königsbuch" für die Armen des Volkes .....	101
5. "Ebenso stelle ich noch höher die Klasse des Proletariats" Das "Armenbuch" für die Schlesischen Weber und der Magistratsprozeß in Berlin ..	107
a. Das Armenbuch .....	107
b. Der Magistratsprozeß .....	109
6. "Es ist ein Wille der Gerechtigkeit in diesen Volksstürmen!" Die 48er Revolution und die "Polenbroschüre" .....	112
7. "Eine Frucht, die für die Gottheit reife". Die letzten Lebensjahre .....	117

2. Teil: Die Schwebereigion als neuer Entwurf  
des Lebens in der Romantik 123

**I. Das Philistertum - ein "Geist mit Tür und Riegel"** 127

1. Der Bildungskanon des Bürgertums - "versteinert Zeug, das nicht keimen, nicht blühen mehr will" .....	128
2. Der Einfluß der Aufklärung: 'alles beweisen und erfordern ...' .....	130
3. Der Rationalismus - "Ein Qualm von Hyperklugheit" .....	132
4. Die Ablehnung von Herausforderungen im Alltag .....	134
5. "Ein Netz von Vorurteilen..." Der Kampf gegen das Neue und die tödliche Langeweile .....	135
6. Unterdrückung der Individualität: "Das Messen mit dem Maßstab, der nirgendwie mit Dir zusammenstimmt" .....	137
7. Die Berührung verweigern: Eigensucht .....	140
8. Die Festlegung der Frauen auf das Philistertum: das bürgerliche Frauenbild .....	142
8.1 Das Philiströse des bürgerlichen Frauenbildes .....	142
8.2 'Die Gesellschaft von guten Freundinnen' <sup>1</sup> .....	146
8.3 Die Internalisierung des bürgerlichen Frauenbildes .....	149

**n. Die Freundinnenschaft - das Abenteuer der Berührung** 152

<b>1. Die Freundinnenschaft von Bettina und Karoline - ein Gleichnis der Berührung</b> .....	154
1.1 In Berührung mit sich selbst: EIGENSINN .....	155
1.1.1. Die Seele - Hüterin der eigenen Erfahrungen und Anwältin der Zukunft..	156
1.1.2 Die innere Stimme - Wegweiserin des eigenen Lebens .....	158
1.1.3 Das Land der Phantasie: schwanger mit Möglichkeiten .....	162
1.1.4 Die Überwindung der Eigensucht durch Eigensinn .....	164

1.2 In Berührung mit der Welt: WELTSINN.....	168
1.2.1 "aber lauschen das tut die Seele...".....	168
1.2.2 Aufmerksamkeit- das Loslassen alter Vorurteile.....	170
1.2.3 Die Berührung mit Körper und Geist.....	172
1.2.4 Das Empfinden der Freundin in der Seele: Weltsinn.....	174
1.2.5 "Der Sinn der Welt ist mir einleuchtend geworden durch Dich".....	176
1.3 Die Berührung wagen - zur Freundin werden.....	179
1.3.1 Die innere Stimme und die Stimme der Freundin - ein Liebesgespräch....	179
1.3.2 Die Stärkung der Eigenmacht: Seelenwachstum.....	183
1.3.3 Freundinnenschaft - die Wechselstärkung von Eigenmacht und Weltloyalität.....	185
<b>2. Die Romantikerin - eine Freundin der Natur.....</b>	<b>189</b>
2.1 In Berührung mit der Natur.....	191
2.1.1 Das Empfinden der Natur im Seelenlauschen.....	192
2.1.2 Der Kuß der Natur.....	193
2.1.3 Das Liebesgespräch mit Sternen und Pappeln.....	196
2.1.4 "Reifend unter den Berührungen der Natur".....	199
2.1.4.1 Die Lehrmeisterin der Frühlingsbegeisterung.....	199
2.1.4.2 Das Seelenlauschen der Natur.....	201
2.1.4.3 "aber die Natur hat nun auch selbst eine Seele".....	204
2.1.4.4 Leben in Loyalität zur Natur: auf dem Weg der neuen Schöpfung.....	207
2.2 Die Natur - eine Welt der Berührung.....	209
2.2.1 Die Weisheit der Natur: Frühlingsbegeisterung.....	210
2.2.2 Das heilige Wort <i>Es werde</i> .....	213
2.2.3 Die Welt als Melodie.....	215
<b>3. Die Schweb-Religion: Menschwerden durch Berührung.....</b>	<b>219</b>
3.1 Phantasievoll und aufmerksam - die Wirklichkeit der Poesie.....	219
3.1.1 Die Poesie - Begleiterin auf dem Weg der Berührung.....	220
3.1.2 Gott, die Poesie der Welt.....	227
3.2 "Denn was soll mir Religion wenn sie stocken bleibt?" Die Schweb-Religion der Menschwerdung.....	231
3.2.1 Der Kern der Religion: "Sich selbst zu Tage fördern".....	236
3.2.2 Das Abenteuer der Berührung: "Wir können und sollen Menschen werden".....	239
3.2.3 Die innere Stimme - der Ruf Gottes an den Menschen.....	242
3.2.4 Der Tanz und die Schweb.....	246
3.2.5 Liebe - die Einheit von Eigenmacht und Weltsinn in der Religion.....	250
3.2.6 Werden wie ein Kind. Erziehung und der Glaube an den Menschen.....	254
3.3 Die Poesie der Berührung - eine Herausforderung der Religion.....	259
<b>III. "Mit lachendem Mut die Welt umwälzen"</b> <b>Die Schweb-Religion der "Günderode" - eine Poesie der Tat</b>	<b>263</b>

<b>1. Mit meinen Augen sehen ... Den Wert der Frauen-Erfahrungen entdecken</b> .....	276
1.1 Das Patriarchat: die Geschichtslosigkeit der Frauen .....	276
1.1.1 Sexismus und Separatismus - die Grundpfeiler des Patriarchats .....	277
1.1.2 Trivialisierung: die Auslöschung der Frauen und ihrer Erfahrungen .....	281
1.1.3 Dämonisierung: die Gefahr für jede nicht maßgeschneiderte Frau .....	284
1.2 Der Feminismus: In Berührung mit Ihrer Geschichte, HerStory .....	285
1.2.1 Trivialisierung und Dämonisierung von Frauen in Kirche und Theologie .....	287
1.2.2 Die Herausforderung von Kirche und Theologie durch den Feminismus .....	291
1.2.3 Frauen als Religious Agents: HerStory is OurStory .....	293
<b>2. Mit meiner Stimme reden - Hearing to Speech</b> .....	297
2.1 "Erfinde eine neue Sprache" Die Bedeutung der Poesie für die Feministische Theologie .....	297
2.2 Patriarchale Bilder und neue Metaphern der Theologie .....	300
2.3 Das "Seelenlauschen" im Feminismus: "Hearing to Speech" .....	309
2.4 Hearing to Speech - ein Prozeß der Berührung .....	314
2.5 Gott, die leidenschaftlich Hörende .....	316
<b>3. "Ein Zimmer für mich allein - und ein Ballsaal für uns alle"</b> <b>Menschwerden in der Freundinnenschaft</b> .....	320
3.1 Die Bedeutung der Freundin für (fast) jede Frau .....	321
3.2 Die Verstümmelung der Freundinnenschaft im Patriarchat .....	325
3.3 Mensch werden - zur Freundin werden .....	328
3.4 Der Kampf für eine Welt der Berührung .....	333
3.5 Wenn Gott zur Freundin wird .....	339
<b>4. Der Kampf für die Existenz der Frauen und die Befreiung der Religion aus dem Patriarchat</b> .....	343
4.1 Die Religionskritik des Feminismus - eine Berührung mit der Religion .....	344
4.2 Separatismus und Sexismus - ein Problem der Religion .....	350
4.3 "Feministischer Separatismus" - ein Widerspruch .....	354
4.4 Religion und die Weisheit der Alten Weberin .....	358
4.5 Die Heiligkeit im Kampf für die Existenz der Frauen: "Ich bin ein Monster. Und ich bin stolz" .....	362
4.6 Das religiöse Leben: aufmerksam und entschieden, phantasievoll und konsequent .....	370
4.7 Die Schweben-Religion - eine Neuorientierung der gesamten Existenz .....	375
ANHANG: Die innere Stimme und das Gewissen .....	381
LITERATURVERZEICHNIS .....	389
NAMENSREGISTER .....	403

### Übersetzung und Siglen

Das Alte und Neue Testament werden nach der "Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift" zitiert. Sonstige Übersetzungen fremdsprachlicher Texte stammen - wenn es nicht anders vermerkt ist - von mir.

Die Siglen der Quellen von Brentano-Arnim finden sich unter I. im Literaturverzeichnis.